

Forschen, Lehren und Studieren 4.0 – Digitalisierung der Berliner Hochschul- und Forschungslandschaft vorantreiben

Die Digitalisierung hat binnen weniger Jahrzehnte unser Alltagsleben radikal verändert. Mittlerweile sind sämtliche gesellschaftliche Bereiche von digitalen Technologien und Prozessen durchdrungen. Diese Entwicklung wird sich weiter fortsetzen und muss auch von den Berliner Hochschulen und Forschungsstätten nicht nur genutzt, sondern aktiv mitgestaltet werden.

Im Zuge der Globalisierung stehen die Berliner Hochschulen unter einem zunehmenden Wettbewerbs- und Innovationsdruck. Völlig zu Recht wird die klassische Präsenzhochschule weiterhin ihre Berechtigung haben, doch um auch in Zukunft im nationalen und internationalen Wettbewerb um Wissenschaftler, Studenten und Forschungsergebnisse auf einem hohen Niveau mithalten zu können, ist eine stärkere Implementierung neuer technologischer Instrumente und Methoden in Forschung und Lehre unerlässlich.

Hochschulen fit für die Zukunft machen – Strategieplan Digitalisierung entwickeln

Die CDU-Fraktion fordert ein klares Bekenntnis zur Digitalisierung der Hochschul- und Forschungslandschaft. Wir setzen uns dafür ein, in enger Abstimmung mit den Hochschulen ein Konzept zu erarbeiten, das die notwendigen Rahmenbedingungen schafft sowie einen Zeitplan zur Umsetzung kurz-, mittel- und langfristiger Ziele festlegt.

Ob wirtschaftliche und wissenschaftliche Innovationen, gesellschaftliche Denkanstöße oder die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte: viele zukunftsweisende Entwicklungen werden aus unseren Hochschulen heraus entschieden. Sie müssen daher in die Lage versetzt werden, die Potenziale und Chancen der Digitalisierung bestmöglich nutzen zu können und auf diese Weise die Qualität von Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung zu sichern und den wissenschaftlichen Austausch zu verbessern. Die Digitalisierung birgt auch für unsere Hochschulen Potenziale, durch die sich viele der heute diskutierten Probleme, wie etwa eine mangelnde Vereinbarkeit von Familienleben und Studium, fehlende Räume oder eingeschränkte

und damit nicht dem Lebensalltag der Studierenden angepasste Öffnungszeiten von Bibliotheken, in absehbarer Zeit abfedern bzw. lösen lassen.

Potenziale in der Anwendung digitaler Instrumente und Methoden in Lehre und Forschung ausschöpfen

Mit Blick auf die Berliner Hochschul- und Forschungslandschaft ist jedoch festzustellen, dass die Entwicklung in vielen Teilaspekten nur langsam vorangeht, weil entweder keine einheitliche Digitalisierungsstrategie existiert, die notwendige Infrastruktur fehlt, die Finanzierung nicht nachhaltig gesichert ist oder hinsichtlich rechtlicher Aspekte noch immer Verunsicherung besteht. Die CDU-Fraktion fordert daher, die Digitalisierung der Berliner Hochschul- und Forschungslandschaft stärker voranzutreiben und die Potenziale der Anwendung digitaler Instrumente und Methoden in den Bereichen Lehre und Forschung auszuschöpfen. Den Berliner Hochschulen müssen die für die Digitalisierung notwendigen finanziellen Investitionsmittel bereitgestellt werden, insbesondere hinsichtlich des Aufbaus erforderlicher personeller Ressourcen sowie der entsprechenden technischen Infrastruktur.

In enger Abstimmung mit den Berliner Hochschulen muss ein Strategieplan Digitalisierung erarbeitet werden, der kurz-, mittel- und langfristige Ziele benennt, u.a.:

- die Erarbeitung didaktischer und pädagogischer Konzepte für den sinnvollen Einsatz digitaler Elemente in der Lehre
- die Integration digitaler Medienbildung und -kompetenz in die Curricula
- umfassende Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften
- die Entwicklung von Schnittstellen zwischen vorhandenen Informationssystemen mit dem langfristigen Ziel des Aufbaus eines einheitlichen und hochschulübergreifenden Campus-Management-Systems
- den fortlaufenden Auf- und Ausbau notwendiger Datenbestände und die Festlegung von Standards für eine datenschutzkonforme digitale Übermittlung von Daten zwischen den Hochschulen

Vermittlung digitaler Kompetenzen als fester Bestandteil der Lehre

Das Studium von heute muss auf eine digitale Arbeitswelt von morgen vorbereiten. Absolventen aller Fachrichtungen müssen die inhaltlichen und methodischen Kompetenzen vermittelt bekommen, um für die Herausforderungen des Arbeitsmarktes gewappnet zu sein. Fachlich und didaktisch geschulte Lehrkräfte sind ebenso vonnöten wie eine zeitgemäße Anpassung der Curricula und eine wettbewerbsfähige technische Infrastruktur. Die Digitalisierung, insbesondere die Vermittlung digitaler Nutzungskompetenzen, muss fester Bestandteil der Lehre sein. Aktuell ist die Entwicklung der Digitalisierung im Hochschulbereich jedoch bei weitem nicht so schnell und umfangreich vorangeschritten, wie es angesichts des zunehmenden Wettbewerbs nötig wäre. Insbesondere E-Learning-Plattformen werden größtenteils nur zur Organisation oder unterstützend genutzt. Zukünftig muss ein einheitliches Campus-Managementsystem an die Stelle von Insellösungen treten und separate Programme ersetzen.

Die Chancen und Risiken der Digitalisierung müssen durch Technologiefolgenabschätzung auch an den Hochschulen erforscht und damit verbundene Methodiken gelehrt werden. Innovationen im Fach Informatik gilt es nach Kräften zu fördern.

Rechtssicherer Ausbau digitaler Angebote

Es bedarf eines modernen und zugleich fairen Urheberrechts, das den Erfordernissen des digitalen Zeitalters entspricht und insbesondere keine unnötigen Einschränkungen für Wissenschaftler und Forschende mit sich bringt. Open-Access-Publikationen, aber auch digitale Lehr- und Lernformate sowie offene Forschungsdaten müssen etwa durch Regelungen in den Hochschulverträgen unterstützt werden. Wir wollen uns daher auf Bundes- und europäischer Ebene für ein wissenschaftsfreundliches Urheber-, Nutzungs- und Verwertungsrecht und einen rechtlich gesicherten Ausbau der Open Access- und Open Data-Angebote einsetzen.

Berliner Forschungseinrichtungen bei der Digitalisierung unterstützen

Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, die Berliner Forschungseinrichtungen bei der Einführung von Digitalisierungstechniken und intelligenter Systeme zu unterstützen, u.a. den Botanischen Garten bei der Digitalisierung der botanischen Sammlung. Auch den Einsatz intelligenter Systeme in der Rettungsstelle der Charité wollen wir fördern, um neue Möglichkeiten der Patientenbetreuung und -behandlung zu eröffnen.